Anhang zur Bilanz des Jahrs 1817.

Nachweise

der zur Steuerung der allgemeinen Noth in den Mangeljahren 1816 und 1817 aufgebrachten Gelder.

Einnahme.

	Rthlr.	sgr.	hll.
1.*) Freiwillige Beiträge	4697	36	0
2.*) Aus dem Verkaufe von Erdäpfeln an geringe Handwerker	2436	33	0
3.*) Aus dem Brotverkaufe durch Herrn Guntrum .	445	36	8
4.*) Zuschuß aus der Hauptarmen-Kasse	2982	12	0
Ueberhaupt : . . .	10561	57	8

*) 1. Nachdem in einer allgemeinen Versammlung der Armenfreunde zur Steuerung der täglich wachsenden Noth eine Subscription eröffnet worden war; wetteiferten die übrigen bemittelten Einwohner in Darbringung ansehnlicher ausserordentlicher Beiträge, und so ward in wenigen Tagen die bedeutende Summe aufgebracht.

*) 2. Um den Vorschuß der Kasse einiger Maßen zu decken und die mit jedem Tage steigenden Preise der Erdäpfel herunter zu bringen, wurden 453 1/2 Malter in kleinen Portionen wöchentlich an geringe Handwerker und Taglöhner, die übrigens keine Pflege aus Armenmitteln genossen, verkauft; die übrigen 1033 1/2 Malter wurden unter die in Pflege stehenden Armen unentgeldlich in kleinen Portionen vor und nach vertheilt.

*) 3. Um den Armen wohlfelleres Brot zu verschaffen, stellte man verschiedene Versuche an, ließ Gerste, Roggen und Weitzen auf mancherlei Weise vermischen und das Brot in einem mäßigen Preise an die Armen verkaufen. Da man aber fand, daß dieses sich nicht auf alle Armen der Stadt würde ausdehnen laßen, auch die Versuche der Erwartung nicht ganz entsprachen, und mittler Weile edelgesinnte Mitglieder des hiesigen Handlungsstandes von der Noth ihrer Mitbürger gerührt einen wohlthätigen Verein bildeten um die Armen mit gutem und wohlfeilem Brote zu versehen; gab man diesen Versuch wieder auf; späterhin half der durch die väterliche Fürsorge unsres allergnädigsten Königs gespendete Ostsee-Roggen aus; als dieser verbraucht war, ließ die Stadtverwaltung an unbemittelte Taglöhner und Handwerker Anweisungen auf wohlfeileres Brot vertheilen, die sie von den Bäckern gegen Zulage bis zum wirklichen Brotpreise wieder einlöste; und als endlich die städtische Kasse erschöpft war, ließ die Armenverwaltung noch einige Zeit Brotscheine an Arme verreichen, woher die unter Nr. 5 vorkommende Ausgabe entstanden ist.

*) 4. Man sehe die Bilanz von 1816, wo unter Nr. 18. Ausgabe, angelegte Kapitalien dieser Betrag mit begriffen ist.

Ausgabe.

	Rthlr.	sbr.	hl.
1. *) Zum Ankaufe von 1487 Malter Erdäpfel . . .	6135	5	0
2. Für Transport und Unkosten	294	24	8
3. *) Zum Ankaufe von Früchten zum Brotverbacken . .	537	17	0
4. *) An die Hauptkasse rückgezahlt	2936	59	0
5. *) An gelößten Brotscheinen von den Bäckern . . .	651	24	0
Ueberhaupt	10555	9	8
Abgezogen die Einnahme . .	10561	57	8
Bleibt Ueberschuß .	6	48	0

*) 1. Diese Erdäpfel wurden zeitig zu einem mäßigen Preise aus den obern Rheingegenden herbeigeführt; wie sie verwendet worden, ist Nr. 2. Einnahme zu sehen.

*) 3. Unter Einnahme Nr. 3. ist die Verwendung angegeben.

*) 4. In der Bilanz vom Jahr 1816 Nr. 11. des Empfangs . . . 1000 Rthlr. 0 sbr.
In der Bilanz vom Jahr 1817 Nr. 14. des Empfangs . . . 514 — 31 —
Dem Unternehmer der Arbeits-Anstalt sind zur Ergänzung der ihm zugesicherten 8000 Rthlr. gezahlt worden . . . . . 1231 — 33 —
Der Rest ist in der Rechnung vom Jahr 1819 nachgewiesen mit . 190 — 55 —
Zusammen . . . . . 2936 — 59 —

*) 5. Man sehe Bemerkung zu Nr. 3. der Einnahme.

Berichtigung.

In der Bilanz des Jahrs 1817. Bemerkung zu Nr. 14. der Einnahme ist irrig angegeben, als ob 2174 Rthlr. 43 sbr. aus den ausserordentlichen Sammlungen zur Hauptkasse geflossen seyen. Nur die oben bemerkten 514 Rthlr. 31 sbr. sind aus diesen, dagegen 1660 Rthlr. 16 sbr. aus den von des Königs Majestät für die Rheinprovinzen gesandten Ostseeroggen zum Empfang gekommen.